

A



Protokoll

7. Generalversammlung

LEADERverein Kufstein und Umgebung, Untere Schranne, Kaiserwinkl

27.05.21, 18:00 Uhr, Kultur Quartier, 6330 Kufstein

Anwesende:

Siehe Anwesenheitsliste

Beginn 18:04

Ablauf

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Obmann
2. **Begrüßung durch Mag. Sigrid Hilger, Land Tirol**
3. Bericht des Obmanns
4. Tätigkeitsberichte
5. Finanzangelegen: Finanzbericht 2020; Bericht des Rechnungsprüfers, Entlastung der Funktionäre, Entlastung des Kassiers
6. Beitrittsgesuche: Stadtwerke Kufstein GmbH
7. Beschlussfassung der Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
8. Impulsvorträge zur Klima- und Energiemodellregion KUUSK
9. Allfälliges

Sigrid Hilger entschuldigt sich; hat die Begrüßungsworte schriftlich mitgeteilt:

**Bericht – Abteilung Landesentwicklung
Sigrid Hilger**

Die EU-Strukturfondsperiode 2014-2020 wird sich aufgrund der zeitlichen Verzögerung der EU-Rechtsvorschriften und der damit einhergehenden Verschiebung des GAP Strategieplans bei der Europäischen Kommission im Förderbereich ELER um 2 Jahre verschieben. Das hat zur Folge, dass wir uns zum einen schon intensiv mit den Vorbereitungen auf die nächste EU-Strukturfondsperiode beschäftigen und uns zum

anderen aber gleichzeitig auch im Bereich Leader (NICHT Interreg und IWB!) mit der Übergangsphase auseinandersetzen müssen. Bewilligungen sind noch bis Ende 2022 möglich. Die Leaderbewerbung verschiebt sich daher auch.

Fahrplan Leaderbewerbung:

- Das BM LRT wird voraussichtlich Ende 2021 / Anfang 2022 an bestehende und neue Regionen den Aufruf für die LES-Erstellung starten:
- Es wird ein 2stufiges Auswahlverfahren geben, derzeit werden die Kriterien erarbeitet.
- Das BMLRT wird voraussichtlich Anfang 2023 die Zusage der ausgewählten Leaderregionen und der zugewiesenen Finanzmittel vornehmen.

In Tirol werden sich **mehr Leaderregionen** bewerben; Fix ist eine Bewerbung des Bz. Schwaz, allenfalls auch noch weitere Gebiete des Bz. IBK Land.

Daher werden weniger Mittel für LEADER / CLLD pro Region zur Verfügung stehen, da die für Tiroler zur Verfügung stehenden Mittel – bei einer pos. Auswahl - auf mehr Regionen aufgeteilt werden müssen.

Daher ist für alle Regionalmanagements eine intensiviertere Nutzung anderer Programme und Förderschienen sinnvoll und wichtig. Verhandelt wird allerdings derzeit auch noch ein höherer Betrag für LEADER auf Bundesebene.

Konzept Regionalmanagement 2021+ / Smart Region Tirol beschlossen:

Tirol verfolgt in der kommenden EU-Strukturfondsperiode weiterhin seinen breiten Regionalentwicklungsansatz, der neben Leader auch die strategisch- und inhaltliche Einbindung von anderen Förderschienen (zB CLLD-IWB und andere EU- und nationale Förderungen) vorsieht. Die strategische Basis dazu liefert das Konzept „Regionalmanagement 2021+/ SMART Region Tirol“, das im Februar von der Landesregierung beschlossen wurde. Die inhaltliche Abstimmung erfolgte mit dem Bund, 28 Fachabteilungen des Landes und landesweiten Akteuren sowie den Tiroler Regionalmanagementvereinen. Damit wurde ein guter Rahmen für die Ziele und Wirkungen gesetzt.

Neuerungen in der Förderabwicklung in der neuen Strukturfondsperiode:

In der Förderabwicklung wird es – so wie es aussieht - zu großen Veränderungen und vielen Vereinfachungen kommen. Pauschalen sind in vielen Bereichen vorgesehen (auch Personal, Nebenkosten; Restkosten); Einreichungen erfolgen über eAMA.

KEM / KLAR:

In Tirol steigt die Zahl der KEM und KLAR Regionen. Für die Regionalmanagements ist eine Vernetzung und inhaltliche Abstimmung mit den KEM und KLAR Regionen sehr wichtig. Es gilt Potentiale mit LEADER / CLLD zu nutzen.

ESF: Die Förderschiene ESF bietet mittels Calls für Kinderbetreuung (Vereinbarkeit Beruf Familie) für die LEADER Regionen eine Möglichkeit, Projekte einzureichen.

Und natürlich auch noch vielen Dank an das gesamte Team der Regionalentwicklung Kufstein sowie an den Vorstand.

Die Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Regionalentwicklung des Landes und ein wesentlicher Baustein der Entwicklung in der Region.

3. Bericht des Obmann

Obmann Krumschnabel merkt an, dass trotz des schwierigen letzten Jahres viel passiert ist. Die wirksichere Strategie macht sich in Krisenzeiten bezahlt. Der Schwerpunkt liegt nun im Bereich Klimaschutz. Er bedankt sich bei allen Projektträger*innen, die trotz der Herausforderungen Projekte präsentiert haben. Generell habe sich das Regionalmanagement sehr gut entwickelt.

4. Tätigkeitsberichte

- Geschäftsführung: Melanie Steinbacher

Durch neue Regionen verringert sich das Basisbudget der bestehenden Regionen um rund 30% der Mittel. Die Vereinsmitglieder werden angehalten, auch auf Anliegen des BH Christoph Platzgummers, hier noch wichtige Lobbyingarbeit zu betreiben.

Großer Schwerpunkt im Jahr 2021 ist die LES-Erstellung 2023-27. Die Bereiche Mobilität und Gemeinwohl (Familienfreundliche Region) starten bereits im Sommer 2021. Die Bereiche Regionale Wertschöpfung und Kultur/Handwerk folgen Anfang nächsten Jahres. Die Ausschreibung für die neue Periode beginnt 2022 bis voraussichtlich Mitte 2022, bevor 2023 die neue Periode startet.

- Geschäftsstelle: Andrea Silberberger

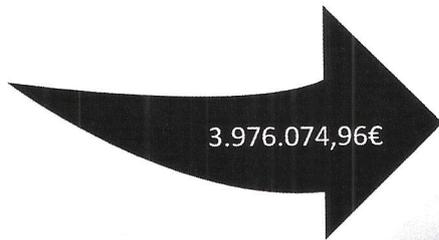
Bis heute...

66 Projekte im PAG bisher genehmigt:

- **30** betreffen alle zwölf Gemeinden
- **26** betreffen mindestens zwei Gemeinden
- **10** betreffen eine Gemeinde
- **8** der obigen sind kooperativ mit Nachbar-LEADERregionen
- **3** der obigen gehen über nationale Grenzen hinaus

Projektsummen:

4. Tätigkeitsbericht Geschäftsstelle



3.976.074,96€



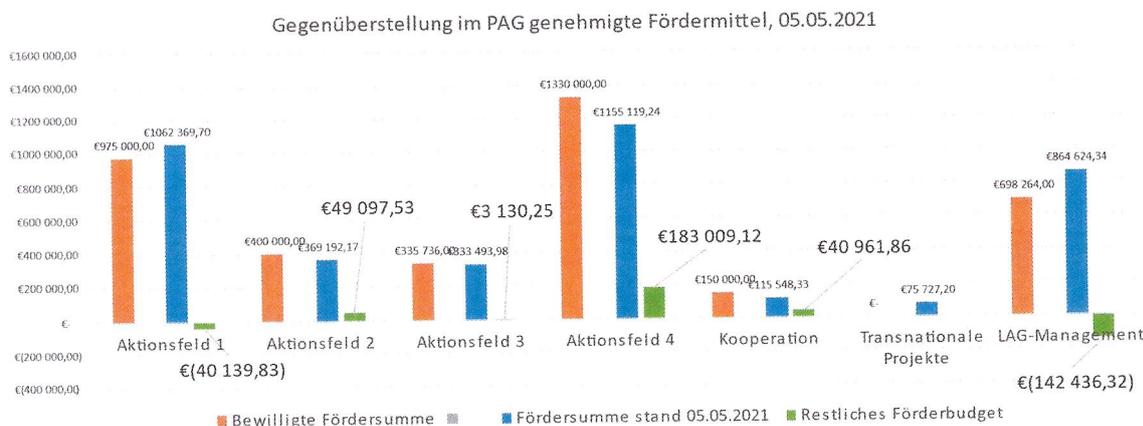
Gesamtvolumen der Projekte : 7.491.818,56€

nach Aktionsfelder



Ausschöpfung nach Aktionsfelder:

4. Tätigkeitsbericht Geschäftsstelle



- Freiwilligenzentrum: Carmen Schwinghammer

Carmen Schwinghammer erläutert die Tätigkeitsfelder der FWZ KUUSK:



- Mobilität: Manuel Tschenet

Manuel Tschenet präsentiert einen Überblick über die ausgearbeiteten Konzepte und angestoßenen Projekte des letzten Jahres. Weiters geht er auf einen Lösungsansatz für die zukünftigen Mobilitätsfragen der Region nach Auslaufen des Projektes Mobilitätsbeauftragter ein: Die Gründung der Genossenschaft Kufstein mobil. (weitere Infos siehe Anlage I)

Seit 2019 wurden neue IWB/EFRE-Projekte durch das RM KUUSK eingereicht:

- Im Mobilitätsforum Wirtschaft wird seit Herbst 2019 mit 10 Leitbetrieben der Region am Aufbau von Betrieblichen Mobilitätsmanagement gearbeitet. Ziel ist, dass die Unternehmen selbst bzw. in Zusammenarbeit mit dem RM KUUSK neue Angebote für ihre Beschäftigte schaffen und sie zum Umsteigen auf umweltfreundliche Verkehrsmittel bewegen.
- Mit der ÖV-Infrastrukturoffensive soll eine Studie erstellt werden, die untersucht, wie entlang der Salurner Straße mehrere Haltestellen neu errichtet sowie die Berufsschule, das Kasernenareal und vor allem das BKH an die gesamte Region direkt angebunden werden können.
- Die renommierten Planungsbüros komobile und con.sens wurden mit der Ausarbeitung eines regionalen Mobilitätskonzepts mit Fokus auf den Fuß- und Fahrradverkehr beauftragt. Dies umfasst neben Vor-Ort Begehungen auch Bevölkerungsbeteiligung in Form einer großen Befragung und Workshops. Das Konzept soll die Grundlage für eine nachhaltige Verkehrsverlagerung in den 12 Mitgliedsgemeinden sein und ist auch eine notwendige Grundlage für manche Bundesförderungen.

Weiters wurden viele Projektideen entwickelt, Vernetzungstreffen organisiert und bestehende Planungen weiterverfolgt:

- Neues ÖPNV-Konzept 2023+ für die gesamte Region inkl. öffentlicher Präsentation im Sommer 2020 um den jahrzehntelangen Stillstand im ÖPNV zu beenden und zur Vorzeigeregion zu werden
- Fertigstellung „Grenzenlos Radfahren“-Studie zwischen Kössen, Walchsee, Niederndorf und den bayerischen Nachbargemeinden
- Ausarbeitung verschiedener Varianten für Radrouten in Kufstein und in Richtung Schwoich, Kirchbichl und Langkampfen
- Ausarbeitung einer grenzüberschreitenden Ticketlösung für Freizeitverkehre als ersten Schritt
- Schulwegsicherheitsprojekt 2020 rund um die Kufsteiner Volksschulen mit geplanter Ausdehnung auf die Region ab Herbst 2021
- Vorbereitungen für die Einführung eines Fahrradverleihsystems analog dem Innsbrucker Stadtrad
- Vorbereitungen für die Gründung der Mobilitäts-Genossenschaft „Kufstein mobil“

5. Finanzangelegenheiten

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA		PASSIVA	
Anlagevermögen	4.762,53	Eigenkapital Anfangsbestand	141.164,43
Umlaufvermögen - Forderungen	239.401,41	Bilanzgewinn + Zinsaufwendungen	14.613,70
Umlaufvermögen - Verrechnungskonto Finanzamt	345,84	Verbindlichkeiten Bank	79.478,08
Umlaufvermögen - Kautions	3.000,00	Verbindlichkeiten Lieferungen u. Leistungen	5.874,31
Kassabestand	154,01	Sonstige Verbindlichkeiten	8.663,90
Rechnungsabgrenzung	2.140,65	Rechnungsabgrenzung	10,00
Summe	249.804,44	Summe	249.804,42

Ausgaben 2020

Fixkosten/Verwaltungsaufwand	45.285,09
Personal	193.210,27
Drucksorten/Werbung/Marketing	19.919,66
Projektbezogene Kosten	106.180,05
Abschreibungen	4.388,63
Zinsaufwendungen	1.073,88
Summe	370.057,58

Einnahmen 2020

Mitgliedsbeiträge	114.068,00
Zuschüsse/Förderungen	124.255,94
Erlöse Kurse/Projekte	58.736,03
Erlöse Kostenübernahme	440,94
Erlöse Vorperioden	-6.250,00
Sonstige Erlöse	270,03
Bestandsveränderung n. n. abrechenb. Leist.	93.150,36
Summe	384.671,30

Gewinn- und Verlustrechnung von 01.01.2020 bis 31.12.2020

Einnahmen	384.671,30
Ausgaben	-364.595,07
Abschreibungen	-4.388,63
Zinsaufwendungen	-1.073,88
Bilanzgewinn	14.613,72

Vollversammlung entlastet Vorstand und Geschäftsführung einstimmig.

6. Beitrittsgesuche

- Stadtwerke Kufstein

Die Vollversammlung nimmt das neue Mitglied einstimmig an.

7. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge

		2021*			
		EinwohnerInnen	Summe	Differenz	
1	Ebbs	5.634	12.958,20 €	17	39,10 €
2	Erl	1.564	3.597,20 €	- 2	- 4,60 €
3	Kössen	4.414	10.152,20 €	67	154,10 €
4	Kufstein	19.511	44.875,30 €	126	289,80 €
5	Langkampfen	4.180	9.614,00 €	17	39,10 €
6	Niederndorf	2.825	6.497,50 €	58	133,40 €
7	Niederndorferberg	729	1.676,70 €	5	11,50 €
8	Rettenschöss	543	1.248,90 €	21	48,30 €
9	Schwendt	850	1.955,00 €	9	20,70 €
10	Schwoich	2.560	5.888,00 €	54	124,20 €
11	Thiersee	3.017	6.939,10 €	7	16,10 €
12	Walchsee	1.935	4.450,50 €	23	52,90 €
		47.762	109.852,60 €	402	924,60 €
Sozialpartner	Arbeiterkammer		500,00 €		
	Wirtschaftskammer		500,00 €		
	Landwirtschaftskammer		500,00 €		
	AMS		500,00 €		
TVB	Kaiserwinkl		1.000,00 €		
	Kufsteinerland		1.000,00 €		
FH Kufstein			500,00 €		
Standortmarketing Kufstein			500,00 €		
Stadtwerke Kufstein			500,00 €		
Vereine		8	80,00 €		
Privatpersonen		6	60,00 €		
Summe			115.492,60 €		1.424,60 €

*Bevölkerungszahl 31.10.2019 für das Finanzjahr 2021 gemäß
§ 10 Abs. 7 FAG 2017

Beschlussfassung: einstimmig

7. Impulsvorträge zur Klima- und Energiemodellregion KUUSK

Vorstellung Katharina Spöck: Sie nimmt sich den Energie- und Nachhaltigkeitsagenden der Region an – derzeit im Projekt E-KUUSK, ab Sommer in den Stellen KEM und CLAR-Management.

Es folgen zwei Impulsvorträge:

- Vorstellung Power2X Kufstein durch DI Andreas Burger, TIWAG
- Anwendungsfelder der Wasserstofftechnologie durch Prof. Dr. Hubert Gasteiger, TU München

Diskussion:

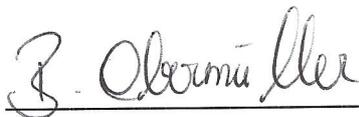
- Ziel: erneuerbare Energien müssen grüner werden;
- In Zukunft werden kleine Fahrzeuge elektrisch; große schon mit Wasserstoff betrieben werden;

Generalversammlung LEADER-Verein KUUSK

- Großer Zulieferer im Bereich Solar könnten die Emirate werden, welche durch den Verlust der Ölindustrie große Einbußen zu erwarten haben.
- auch gesetzliche Dimension muss vorangetrieben werden - Genehmigungen von Projekten in diesem Bereich muss einfacher werden etc.
- Die Umstellung zur grünen Energie liegt nicht an einem Mangel an Technologie;
- Mit der Zielsetzung des Green Deals hätte eine Umstellung schon vor Jahren passieren müssen, um sie zu erreichen
- Umbau des gesamten Energiesystems ist sehr kostspielig, aber machbar
- VW Dieselskandal hat 20 Milliarden an Strafzahlungen gekostet; 1 Milliarde bräuchte man um Deutschland mit Wasserstofftankstellen auszustatten (1000 Stück);
- Wasserstoff als ein mögliches Medium zur Speicherung und Leitung von Energie, anstatt Strom.
- Österreich hat einen Anteil an grünem Strom an 70%;
- TIWAG will in Zukunft auf Dächer Solar ausbauen; Einspeisen von Solarenergie macht allerdings energiewirtschaftlich wenig Sinn da sie schwer regelbar sind;

8. Allfälliges

Ende: 21:04 Uhr



Birgit Obermüller, MA, BEd



BGM Mag. Martin Krumschnabel